

Gemeinschaftsprojekt

Anna Hilti stellt in Nidwalden aus

NIDWALDEN Am Samstag, den 5. November, um 17 Uhr eröffnet im Nidwaldner Museum eine Ausstellung mit Beteiligung der Liechtensteiner Künstlerin Anna Hilti. Sie zeigt gemäss einer Mitteilung eine ortsspezifische Installation, die zusammen mit der Nidwaldnerin Anita Zumbühl entwickelt wurde. Der sogenannte «Franzosenüberfall» von 1798 diene als Ausgangspunkt für die Präsentation eines frei erfundenen Szenarios. Die gemeinsame Installation ergänzt Zumbühls Einzelausstellung, die unter dem Titel «News from Nowhere» steht. Die in Zürich lebende Liechtensteinerin Anna Hilti studierte nach einem Gastjahr in Rotterdam gemeinsam mit Anita Zumbühl an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern. Ihren Master in Art in Context schloss die 36-Jährige 2012 an der Universität der Künste Berlin ab. Sie wurde mit verschiedenen Stipendien und Preisen ausgezeichnet, unter anderem 2014 mit dem Prix Mobilière der Schweizer Mobiliar Versicherung. Nebst ihrer eigenen künstlerischen Arbeit lehrt sie an der Universität Liechtenstein sowie an der Kunsthochschule. Die Ausstellung dauert bis 15. Januar und ist mittwochs von 14 bis 20 Uhr, am Donnerstag, Freitag und Samstag von 14 bis 17 Uhr sowie sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. (red/pd)

Volksblatt Mittwoch 2.11.2016 S21